

Parade-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braundans-
straße 16/17. Sammel-Genuss 27431. Stadt-Anschrift: Saalezeitung.
Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörungen) besteht kein Anspruch
auf Lieferung der Zeitung oder Fuldereignung des Bezugsgebietes.

Halle (Saale)

Monatl. Bezugspreis 1,80 RM. (einschl. 0,15 Vorforderung) und 0,25
Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 36,5 Ppf. Postzusatz-
gebühren) zuzüglich 0,36 Befreiung. Abnahmepreis n. Pl. Die Zeitung
kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 9

Donnerstag, den 11. Januar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Dänische Insel bombardiert

Neuer Neutralitätsbruch der britischen Luftwaffe / Die empörte Bevölkerung der Insel Roem fordert
Glasfahrg / Radio London versucht sich mit einem billigen Ablenkungsmannöver herauszureden

Im Rahmen der Patronenläufe, die die britische Luftwaffe in die Deutsche Nacht unternimmt, und die auch in der Nacht vom 8. zum 10. Januar ohne jeden Erfolg blieben, hat ein kritisches Ereignis, das aus schwedischer Richtung kam, über der dänischen Insel Roem Bomben abgeworfen. Personen und Sachgegenstände sind entstanden. Die Nachricht wird durch eine Verlautbarung des dänischen Außenministeriums bestätigt.

Eine Augenzeugin gab folgende Schilderung über die neue englische Neutralitätsverletzung: Als die ersten Detonationen erfolgte glaubten wir alle, in Erinnerung an den entsetzlichen Fall Esbjerg, daß die nächsten Bomben uns treffen würden. In den Räumen in der Nähe der Einschläge herumgerannt, die Fenster zertrümmert und die Hände stützten. In der Fernsprezentrale gingen alle Fernschreiber an Bruch. Wir

verfielen es nicht, wie die Flieger es fertig bringen konnten, ungedindert unsere Insel mit Bomben zu belegen. Hier ist doch dänisches Land. Es war eine unerwartete Nacht. Die Neutralitätsverletzung waren mit Schreien und Schreien. Es ist sehr merkwürdig, daß die Bevölkerung über diese unerhörte Neutralitätsverletzung aufgebracht ist und nun fordert, daß dänische Flakbatterien der Schutz der Insel übernehme.

Der englische Bomber suchte sein dänisches Ziel

Vägerser Kreise über der Abwurfstelle
Der englische Flieger, der von Südbotten kam, hat wie weiter verläutet, über der Stelle, an der er die Bomben abwarf, erst längere Zeit gestreift. Alle drei Bomben fielen glücklicherweise in fernem Land, wodurch ihre Zerstörungskraft fast befristet worden ist. Ein Irrtum über die Position sollte unter diesen Umständen für den englischen Flieger schwer möglich gewesen sein.

Ein Irrtum über die Position sollte unter diesen Umständen für den englischen Flieger schwer möglich gewesen sein.

In einem recht kümmerlichen Versuch, sich für die schwere Völkerrechtsverletzung durch einen Bombenabwurf auf dänischem Hoheitsgebiet zu rechtfertigen, hielt der Londoner Rundfunk der Trefflichkeit der britischen Luftwaffe ein beschämendes Amnützenschein aus. Er erklärte, die Bombenabwürfer hätten in Wirklichkeit der Insel Hirt gestreift. Ferner wird ausdrücklich gemeldet, es seien auch tatsächlich „einige Bomben in der Nähe der dänischen Insel Soll abgeworfen“ worden. Damit wird angegeben, daß die britischen Flieger insbesondere das ungeschützte dänische Gebiet und die friedlichen Bogen der Nordsee irgenwo in der Nähe der Insel Soll bombardierten, um dann schließlich Richtung Heimat abzuweichen. Von dem jüdischen „neuen glänzenden Stern der britischen Luftwaffe“ ist allerdings in dieser Meldung nicht die Rede.

Zwei „uralte Gegner“ am Verhandlungstisch

Die russisch-japanische Vereinigung
Von unserem Berichterstatter
(N) Moskau, im Januar.

In der russisch-japanischen Vereinbarung hat es in den letzten Tagen eine Reihe von Erfolgen gegeben, die man als aufsehenerregend bezeichnen kann. Satten sich feinerzeit beide Partner - Ministerpräsident Molotow von russischer und Bolschewiker Togo von japanischer Seite - mit der feinen Absicht an den Verhandlungstisch gesetzt, der insofern „traditioneller“ Beistand ein Ende zu ziehen, unvereinbar Scheinendes zu vereinbaren und ihre gegenseitigen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, so ist heute schon der Beweis dafür erbracht, daß man bei beiderseitigem christlichen Willen sich vertragen kann. So wird in diesen Tagen im Arbeitszimmer des Ministerpräsidenten und Außenministers Molotow im Krem Belwitsoff im besten Sinne gemacht.

Ja, man kann ruhig noch einen Schritt weitergehen und behaupten, daß eigentlich eine völlige Umkehr dessen eingetreten ist, was man bisher - und insbesondere in dem die Weltöffentlichkeit ganz allein machenden Westeuropa - als politische „Gegebenheit“ angesehen hat: Während nämlich die Gegner Deutschlands, wie es die Moskauer Presse immer mehr und immer erschütterter anprangert, Heberheit nach der Möglichkeit einer Ausdehnung ihres Krieges auf den Norden und den Südboten suchen und sich bemühen, neue Kriegsschauplätze zu schaffen, wird hier an der Friedensfront gearbeitet, werden hier bestehende Kriegsschauplätze aus der Welt geräumt und liquidiert. Der Erfolg spricht für sich, und man verfolgt in Moskau mit großer Genugtuung die Entwicklung Londons, das sich auch nach Moskauer Auffassung über zweierlei klar sein muß:

- 1. In dem gleichen Maße, wie Moskau und Tokio ihren Streit löstigen, verliert England die Gelegenheit, das im Fernen Osten doch noch eines Tages die Waffen brechen und gleich zwei große Gegner Englands schamhaft geschlagen werden.
- 2. Während jüdischen Vertragsbrüch und Japan in aller Ordnung und mit aller Selbstverständlichkeit eine Entwidlung der Zusammenarbeit gefördert wird, wird der Einfluss Englands in diesem Teil der Welt planmäßig erschüttert.

Es hat eine ganze Reihe von „unlöslichen“ Problemen gegeben, die zwischen Rußland und Japan die Lage ständig belasteten und die dazu noch von gewissen Mächten gefördert wurden. Doch immer hing über den Beziehungen zwischen Moskau und Tokio die noch immer nicht richtig gelöste Frage der Dschinnah an wie ein Dampfer, der für Japan lebenswichtig

Roter Löwe über Britanniens Schiffe

Deutsches Kampfgeschwader braunt gen Westen und verliert in hohem Anflug sieben „friedliche“ britische Schiffe
Von P. R. - Berichterstatter M. J. Tidid

Es ist mitten in der Nacht, als wir aus den kurz benutzten Betten springen, um in unseren tiefen Selbstkombinationen eine halbe Stunde später mit unbesonnenen Schritten durch die Dunkelheit zu laufen. Auf dem Walfangschiffen hält sich die Einsatzstaffel unseres Kampfgeschwaders fertig zum Angriff gegen England. Handelsflotten in der Nordsee, das ist der Auftrag. Angriff auf englische Kriegsschiffe - wenn sie irgendwo zu finden sein sollten. Ja, wenn. Man weiß ja, wie vorfindig und juristischhaltend die englischen Kriegsschiffe in der Nordsee geworden sind.

Unsere Notiz ist hoch oben im Norden Englands eingeleitet. In geringer Höhe fliegen wir die englischen Gewässer an. Jedermann der Besatzung guckt sich die Augen aus dem Kopf. Es muß doch was zu finden sein. Da - dort hinten im Grau - etwas Steuerbord vorwärts, ist das ein Schiff? Schon ändert der Flugangriff den Kurs, schon sind wir drüber, fliegen eine Kurve. Ein englischer Frachter. 2000 Tonnen vielleicht groß. Eine W-Garbe steht vor dem Kahn ins Wasser, unter ertüchtigtes Signal zum Sinken. Aber er sinkt nicht. Schon, dann verfluchen wir es noch einmal im Guten. Wieder wird angefliegen. Eine Bombe fällt vor den Bug.

Der Stern verläßt die Küste zu erreichen. Also, klarer Anflug. Es ist verdammt nicht leicht, solch kleines Schiff mit Bomben zu treffen. Beim zweiten Versuch geht eine unterer Bombe auf den Bug des Zerstörers. Unmittelbar nach uns fliegt unser Notensband an - baargenaue mittelschiffs trifft eine Bombe, Reflexexplosion. Eine weiße Rauchwolke neigt vom Schiff weg, Kilometerweit fommen nicht mit leeren Händen nach Hause. Als unter Notensband jenen letzten erfolgreichen Anflug machte, erkannten wir weit hinten leuchtend das Geschwaderabzeichen, den roten Löwen auf weißem Feld. „Die Rote Löwe“? Schon ändert der Flugangriff den Kurs, schon sind wir drüber, fliegen eine Kurve. Ein englischer Frachter. 2000 Tonnen vielleicht groß. Eine W-Garbe steht vor dem Kahn ins Wasser, unter ertüchtigtes Signal zum Sinken. Aber er sinkt nicht. Schon, dann verfluchen wir es noch einmal im Guten. Wieder wird angefliegen. Eine Bombe fällt vor den Bug.

Wir aber haben nicht Zeit zu warten, wir müssen zurück. Vergnügt ist die Stimmung an Bord bei dem langen Seinflug. Was auch sonst los sein möge, wir jedenfalls fommen nicht mit leeren Händen nach Hause. Als unter Notensband jenen letzten erfolgreichen Anflug machte, erkannten wir weit hinten leuchtend das Geschwaderabzeichen, den roten Löwen auf weißem Feld. „Die Rote Löwe“? Schon ändert der Flugangriff den Kurs, schon sind wir drüber, fliegen eine Kurve. Ein englischer Frachter. 2000 Tonnen vielleicht groß. Eine W-Garbe steht vor dem Kahn ins Wasser, unter ertüchtigtes Signal zum Sinken. Aber er sinkt nicht. Schon, dann verfluchen wir es noch einmal im Guten. Wieder wird angefliegen. Eine Bombe fällt vor den Bug.

Mit leeren Händen sind die anderen auch nicht gekommen. Ein Flugzeug nach dem anderen landet und macht seine Meldung. Alle bringen sie reiche Beute auf dem Rücken. Der Löwe hat ausgedungen, Großbritanniens! Der Geschwaderführer hat dem Zerstörer eins mit der Fronte gewischt, daß es nur so rauchte.

Unsere Staffelführer kommt mit einem Haufen von W-G-Treffern in der Maschine nach Hause. Ja, die friedlichen Kanakenschiffe sind ein wenig der letzten fährer den ersten Anflug machte, um zum Verlassen des Schiffes aufzufordern, da wurden die Maschinenabwehr, die der Dampfer auf Bug und Deck trug, eifrig feindlich. Mund sehr Treffer haben in der Maschine. Eine Vertreibung war geschossen. Natürlich funkte jetzt aus das Flugzeug aus allen Knopföhren, um sich mit drei Anflügen für diese völkerrechtswidrige Verhöhnung zu bedanken. Gesund und heil ist aber auch die Vertreibung beimgescheh. Bei der abschließenden Vertreibung durch den Staffelführer können rund 14 000 Tonnen verbrannten britischen Schiffsrumpfes festgehalten werden. Vom Geschwaderkommandeur liegt schon der Glühwürmchen vor. Sieben feindliche Dampfer sind waren richtig auf der „Bühne des Löwen“.



Blick in die Straße eines von den Franzosen geräumten deutschen Grenzortes

185 000 Südtiroler siedeln um

Das Ergebnis der Option wurde dem Führer und dem Duce mitgeteilt

Nach Abschluß der Optionen in den Provinzen Bozen, Udine, Belluno und Trient haben der Führer der deutschen Delegation Dr. Kna und der Staatssekretär im italienischen Innenministerium Raffarino Guidi an den Führer und an den Duce folgendes Telegramm geschickt:

„Beim Abschluß der Optionsarbeiten, die im Bereich in einer Atmosphäre vollkommener Zusammenarbeit und in vollster Ordnung vor sich gingen, haben wir die Ehre, Ihnen über dieses von Ihnen ausgedachte und gewollte Ereignis von großer politischer und historischer Tragweite alle wesentlichen Angaben zu berichten. Von 318 000 Einwohnern der Provinz Bozen haben 229 000 Deutschstämmige gemäß dem Abkommen von Wien und Berlin am 31. 12. 1939 das Recht zur Option. Von diesen haben 188 485 für die deutsche Staatsbürgerschaft optiert und sich damit verpflichtet, bis zum 31. Dezember 1942 ins

Reich zu gehen. 27 712 haben für die italienische Staatsbürgerschaft optiert, während 35 300, die keine Eingabe unterzeichnet haben, gemäß dem Abkommen gleichfalls italienische Bürger bleiben.

Für die gemischtsprachige Zone der Provinz Trient ergeben sich folgende Zahlen: Von 24 453 zur Option Zugelassenen haben 13 015 für Deutschland optiert, 3802 für Italien, während 7686, die keine Erklärung unterzeichnet haben, somit italienische Bürger bleiben. In der Provinz Udine haben von 5093 zur Option Zugelassenen 4576 für Deutschland optiert, 387 für Italien, während 690, die keine Erklärung unterzeichnet haben, weiterhin italienische Bürger bleiben. Weitere 280 Fremdstämmige haben sich für die deutsche Staatsbürgerschaft zur Option erklärt, für deren Verteilung zu einer der oben genannten Provinzen eine Untersuchung im Gange ist.“



Trotz des Winters arbeiten die Baukompanien eifrig weiter an der Errichtung von hölzernen Notbrücken in den befreiten Ostgebieten

Keine überflüssigen Reisen!

Die Deutsche Reichsbahn hat sich veranlaßt gesehen, den Reisegeleitverkehr wieder auf den Umfang der ersten drei Monate zu beschränken.

Es lautet damit die Frage auf, wo einseiliger werden soll - beim Personenverkehr oder beim Güterverkehr.

Das ist es mit der Umgestaltung des Jahresplans allein nicht getan.

Amesdorf, wohnhaft Petereit, Staßfurt, hielt vor den heimischen Jüngern einen Vortrag über Dienstverhältnisse.

Bleibt der Mittags-Ladenschluß?

Regelung der Verkaufszeit je nach den Verhältnissen Zuerst die Hausfrau

Das erste Ziel jeder Kriegsregelung des Ladenschlusses ist die Verknüpfung im Einzelhandel mit der Sicherstellung der Bedarfsdeckung der Bevölkerung.

Bei dem Verkauf des Warenmaterials ist die Berücksichtigung der sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung ein zentraler Gesichtspunkt.

Die Regelung des Ladenschlusses ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegswirtschaft.

Die Regelung des Ladenschlusses ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegswirtschaft.

Zweimal Großfeuer in Halle

Tapfere Feuerwehrmänner im Eispanzer

Am Donnerstag morgen wütheten die Flammen in einer Drogengroßhandlung und in einer großen Garage.

Der erste Angriff war besonders schwierig, da die Erdgeschossefenster vergerast waren und die eisernen Türen des Treppenhauses lange Zeit allen Versuchen, sie zu öffnen, widerstanden.

Wintertampfspiele in Braunlage

HJ-Lager im Harz und Erzgebirge

NSG. Garnisch-Partienkämpfe erwartet wieder die Jugend des Reiches.

Die Eingemeldungen der Engländer, daß der Sportbetrieb in Deutschland brach lage, können nicht beherzigt werden.

Erhöhte Sportarbeit in allen Bannern

mitteln vor der Durchführung.

Neben dieser Spitzenarbeit läuft in den Bannern und Untereinheiten die Breitenarbeit.

Gang durch den Winterabend

Von Peter Eichbert.

Die Zweige sind mit Filzstrick umhängt, Wie Zucker liegt es auf den kalten Ästen.

Die Wege knistern, und der Atem schlägt. — Gehl man am Ufer unter kalten Bäumen.

Von ferne klingt der Kinder Jubelschrei. Sie gleiten schiffenschnell den Hang hinunter.

Ein Rabe krächzt. — Der Nebel senkt sich leis. Und aus der Ferne tönt ein Glockenschlag.

den Angriff um Liebergraben des Feuers auf die hart bedrohte Nachbarstadt zu verhindern.

Während des Angriffs wurde ein weiteres Großfeuer um 2.30 Uhr im Grundhild Kniesberger Straße 13 gemeldet.

Die Vorbereitungen in der Mannichstraße wurden weiter sehr eifrig durch den harten Frost.

Der Leichenfund in Spydda

Zu dem gemeldeten Leichenfund in Spydda (Krs. Delitzsch) teilt die Kriminalpolizei ergänzend mit:

Die Beobachtung der Leiche des Rentners oder Bauers Ferdinand Krüger hat als Deutscherhunde-Kükenentzündung ergeben.

Der festgenommene Schmiegelehn Dank, dessen Ehefrau und deren unverheiratete Schwester sind dem Amtsgericht Delitzsch mit dem Antrag auf Erlass eines Haftbefehls zugestellt worden.

Eisleberer halten den Räuber erndenden Heberall auf den Geiswart bereits gefickt

Geschehen. Vor einigen Tagen war, wie gemeldet, in einer Wäldchenhaftigkeit zu später Abendstunde der 80 Jahre alte Wirt von einem allein noch zurückgelassenen Wirt mit einem Vierlack niedergebunden worden.

Neben dieser Spitzenarbeit läuft in den Bannern und Untereinheiten die Breitenarbeit.

Nachdem die meisten Lebensmittelfakten zur Verteilung gekommen sind, fragen die freiwilligen Helfer der Reichswirtschaftskommission nach den neuen Aufgaben.

Wenn man Brombeeren übrig hat

Nachdem die meisten Lebensmittelfakten zur Verteilung gekommen sind, fragen die freiwilligen Helfer der Reichswirtschaftskommission nach den neuen Aufgaben.

gen Monaten eingeleiteten Ergänzungskräfte haben sich trotz der schwierigen Lage gut bewährt.

An der Brandstelle ersticht Stadtrat Zickler als Vertreter der Feuerwehrpolizei als Vertreter des Polizeipräsidenten Major der Feuerwehrpolizei Sälz.

Die Entschuldigungsverfügung konnte bisher noch nicht gefasst werden.

Querfurter Rohrbruch noch nicht gefunden

Querfurt. Die Bemühungen, die schadhafte Stelle der Hauptgasleitung zu finden, aus der das Gas unterirdisch in die Wohnung der Familie Vogel gedrungen war.

Der Leichenfund in Spydda

Zu dem gemeldeten Leichenfund in Spydda (Krs. Delitzsch) teilt die Kriminalpolizei ergänzend mit:

Die Beobachtung der Leiche des Rentners oder Bauers Ferdinand Krüger hat als Deutscherhunde-Kükenentzündung ergeben.

Der festgenommene Schmiegelehn Dank, dessen Ehefrau und deren unverheiratete Schwester sind dem Amtsgericht Delitzsch mit dem Antrag auf Erlass eines Haftbefehls zugestellt worden.

Eisleberer halten den Räuber erndenden Heberall auf den Geiswart bereits gefickt

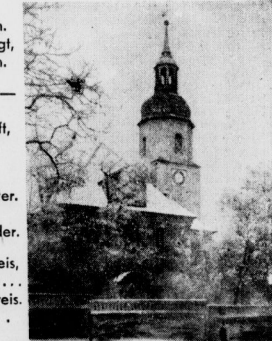
Geschehen. Vor einigen Tagen war, wie gemeldet, in einer Wäldchenhaftigkeit zu später Abendstunde der 80 Jahre alte Wirt von einem allein noch zurückgelassenen Wirt mit einem Vierlack niedergebunden worden.

Neben dieser Spitzenarbeit läuft in den Bannern und Untereinheiten die Breitenarbeit.

Nachdem die meisten Lebensmittelfakten zur Verteilung gekommen sind, fragen die freiwilligen Helfer der Reichswirtschaftskommission nach den neuen Aufgaben.

Wenn man Brombeeren übrig hat

Nachdem die meisten Lebensmittelfakten zur Verteilung gekommen sind, fragen die freiwilligen Helfer der Reichswirtschaftskommission nach den neuen Aufgaben.



Ueberstunden in der Landwirtschaft

Deputatverhältnis im Bereich der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt



Menn Karoffeln im Kultivationsraum liegen

Es ist die Frage angestrichelt, ob ein Keller, der als befeuchtungsreicher Kultivationsraum eingerichtet worden ist und noch einige Gegenstände enthält, immer unerschlossen bleiben muß.

Esleben. Der Platarbeiter Walter Barth, der am 8. Januar auf dem Gehlitz Duffin einen Raubüberfall verübt hatte, konnte in Hannover von der dortigen Kriminalpolizei verhaftet werden.

Durch die Kriegswirtschaftsordnung vom 4. September 1939 ist die Zahlung von Zuschlägen für Mehrarbeit, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit unterlag worden.

Eberburg. Ein allmählicher Kraftmengenverlust erhebt auf eigentümliche Weise Nachsicht von seinem Kraftwagen, der von der Kraftwagen übernommen wurde.

früheren Lohnzuschläge wieder in Kraft sind, wobei der Zuschlag für Mehrarbeit erst von der 11. Arbeitsstunde an gefordert werden soll.

Sangerhausen. Die Ortsgruppe Sangerhausen des Reichsverbandes der deutschen Sportfrüher hielt in der Gaststätte zur Wache ihre Jahresversammlung ab.



Bücherei. Bitte Klavne Schmidt wurde 80 Jahre alt. Riemert, Friederike Reihagen vollendete ihr 86. Lebensjahr.

ausleitung notwendig waren. Gartenbauermeister Friedrich, Halle, hielt einen sehr reichen Vortrag über Früchteernte und Gartenbauinsektenschutz.

Erwählungen. In der Wahlkabine der SED-Wahl hat der Kreisrat am Freitagabend 20 Uhr eine Kreisratsberatungsstunde ab.

Gräberhelferinnen. Bei einem Appell der Deutschen Arbeiterfront sprach Gemeindeführer W. Kammerling (Halle) über die Aufgaben für Handel und Handwerk im Preisbewusstseinskampf.

Beckenlaufingen. Im Gasthof Caeter veranlaßte sich die NS-Gruppenarbeiterschaft zu einem Generalappell.

Blasen. Ein Wasserrohrbruch in der Adolf-Hilfer-Strasse wurde nicht gleich beseitigt, da sich das Wasser unterirdisch einen Weg zum Kanal gesucht hatte.

Starkwirksam gegen Zahnteinsetzung, Zahnfleischentzündung, Mikroben, mild oder, matisch, - so preiswert



Die Frau ohne Gesicht

ROMAN VON ROBERT KIND

gekommen. Der Mann besah die Briefe, die ich an Kornisch geschrieben hatte...

„Aber wie ist denn das möglich?“ „Ich weiß es nicht. Aber sie waren in meiner Hand. Ich habe sie mit eigenen Augen gesehen.“

„War er groß und schlau?“ „fragte Moller niedrig, und die Gestalt des Mannes, der Dendrit in die Wälschammer gelockert hatte, stand vor seinen Augen.“

„Nein“, gab Angborg erkantet zurück, „im Gegenteil. Er ist mittelgroß, trägt einen braunen Anzug und hat ein blaßes, sahles Gesicht.“

„It darf derleiße Mensch gewesen, der Sie in das alte Haus brachte und sich Moller nannte.“

„Ja“, Angborg Baitin sah ins Kreer. „Der Mann ist Kornichs Mörder“, sagte sie leise.

„Woher wollen Sie das wissen?“ „Ich sagte es schon... er besah die Briefe, die Kornich zuvor im Weis hatte. Wilsch muß er sie beim der übrigen Deute, die er gemacht haben wird, gezeigt haben.“

„Moller harrte das Wachsen an.“ „Haben Sie diese Vermutung dem Kriminalrat mitgeteilt?“

„Sie nicht.“ „Was sagte er?“ „Nicht viel. Dafür fragte er mich um so mehr über das Aussehen der beiden Frauen aus. Ich habe sie ihm beschrieben, so gut ich konnte.“

„Moller sah auf und ab. Meiser! Sicher war der Name falsch. Aber wenn Angborg recht hatte...“

„Und dieser Kerl wollte nun feinerweise ein Gesicht mit Ihnen machen, weil? Sollte die Briefe feuer verfallen? Ich weiß...“

Der Kriminalrat erzählte mir davon... Drohbrieffe an Ihren Bruder mit unerschämten Geldforderungen... mein Otel? Ich sah, er Seien Sie sehr vorsichtig. Wer weiß, ob dieser Kerl nicht schon wieder was Neues anbrütet.“

„Er wird sich hüten, Herr Doktor. Und außerdem ist mein Bruder ständig an meiner Seite.“

„Moller nickte. Ob dieser Mensch der Mann mit dem Koffer gewesen war? Ja, warum nicht?“

„Und Doktor Moller nahm sich vor, noch an diesem Vormittag Kestlaf aufzufuchen.“

„Ah, richtig. Du stehe seit, wer kann auch alle Namen behalten. Natürlich, lassen Sie sich helfen.“

Als Väster, ein Mann von fünfzig Jahren, nähertrat, erkannte Kestlaf ihn sofort wieder. Am Sonntagabend nach dem Morde an Kornich hatte er eine kurze Unterredung mit ihm gehabt.

„Er hat sich bei dem herauf. War wohl eine schauderhafte Arbeit?“ erkundigte er sich. „Nun, mir wahrscheinlich etwas Schöneres denken, als den Nachlass fremder Leute zu verwalten. Sind Sie nun zu einem Aufschluß gekommen?“

„Ich habe die genaue Auffassung mitgebracht“, sagte der Anwalt. Er entnahm einer Mappe einen Zettelstreifen. „Zu meiner Heberachtung hat sich...“

„Er brach ab, in dem Fehler und wies dann auf eine Karte. Bitte, lesen Sie einmal einen Blick in die Aufstellung merken wollen.“

„Kestlaf sah erkannt über die Zahlenreihen.“ „Ja!“, murmelte er. „Das ist allerdings...“

„Ja, das ist es. Es handelt sich genau um einen Restbetrag von neuntausend Mark. Jetzt bekommen wir von der Bank den Bescheid, es sei an Kornich kurz vor seinem Tode nicht ausbezahlt worden, aber dann hätte ich doch herausbekommen, um noch ein Scheck honoriert worden war.“

„Ein Scheck über neuntausend Mark... unter uns gelangt: sein lediges Geld.“ Er wollte in die Schweiz reisen und unterwegs in der selben Station nach...“

„Kestlaf war ein leidenschaftlicher Spieler. Jedenfalls hatte er ein Tages seines Todes neuntausend Mark von der Bank bekommen und mit nach Hause genommen. Um Geld zu innern werden, nur ein ganz geringer Betrag...“

„Sieben oder acht Mark?“ „Und die neuntausend Mark?“

„Scheinen spurlos verschwunden zu sein, Herr Kriminalrat.“

„Wahrscheinlich die Kestlaf. Aber dann vermag er den Einfall. Wahrscheinlich seinem Herrn dreitausend Mark abgenommen...“

„Und dieser Kerl wollte nun feinerweise ein Gesicht mit Ihnen machen, weil? Sollte die Briefe feuer verfallen? Ich weiß...“

Der Kriminalrat erzählte mir davon... Drohbrieffe an Ihren Bruder mit unerschämten Geldforderungen... mein Otel? Ich sah, er Seien Sie sehr vorsichtig. Wer weiß, ob dieser Kerl nicht schon wieder was Neues anbrütet.“

„Er wird sich hüten, Herr Doktor. Und außerdem ist mein Bruder ständig an meiner Seite.“

„Moller nickte. Ob dieser Mensch der Mann mit dem Koffer gewesen war? Ja, warum nicht?“

„Und Doktor Moller nahm sich vor, noch an diesem Vormittag Kestlaf aufzufuchen.“

hielt es lebensfähig für meine Pflicht. Sie auf die plötzlich zu Tage getretene Auszahlung aufmerksam zu machen...“

„Wäre es nicht möglich, daß der Kerl dahintersteht, der so gerne Briefe schreibt?“ meinte Munge. „Vielleicht existieren zu dem Geldstrahnt doppelte Schlüssel. Der Mann ist ja ein verdammt kluger Kerl.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“

„Aber, Munge, leit man zu gedächtnisfähig?“ Der Kriminalrat wurde von uns gepufft, als wir in der Freitagnacht unsere ersten Untersuchungen anstellten. Da war von neuntausend Mark nichts zu sehen.“



Weg Aus der mitteldeutschen Heimat Vor 50 Jahren erste Post in Schwittersdorf

Schwittersdorf ist mit seinen 254 Einwohnern einer der kleinen Orte des Mittelalters...

Es war die Mitteldringelbahn, die Schwittersdorf zum Eisenbahnknotenpunkt machte...

Im den neunziger Jahren wurde die Halle-Giechtersdorf Eisenbahn erbaut...

Die erste postfällige Postverbindung in Schwittersdorf erfolgte um 1860 durch die damalige Postverbindung in Saalameda...

Sport und Leibesübungen

Lazek möchte mit Neusel bowen

Im Lager der Bienen-Verenigung werden für die nächsten Wochen und Monate große Pläne...

Schwerathletikverein Germania... Der 12. November angelegte Versuch...

Radtour in Holzwieße

Am kommenden Sonntag veranstaltet der AS Germania eine reißende Radtour...

Sportführer geben befall

Der Antrag auf Befassung von Sportführern für die Bezirksgruppe...

Ringn im Sportclub Halle-Merseburg

Im Sportclub Halle-Merseburg haben die Ringkämpferinnen im Ring...

Nach ein paar Tagen war die Herbstzeit aus

Stark. Vor einigen Tagen verschied ein Betriebsangehöriger einer ausländischen Brauerei...

Die Schulen bleiben bis 15. Januar geschlossen

Dahin. Eine Anzahl junger Leute verlor die Schulen bis 15. Januar geschlossen...

Wiederleben. In den letzten Tagen ist die Winterperiode ausgebrochen

Wiederleben. In den letzten Tagen ist die Winterperiode ausgebrochen...

Die Kammerabteilung der Reichsbank

Die Kammerabteilung der Reichsbank...

Leipzig Frühlingsmesse 1940

Leipzig Frühlingsmesse 1940 vom 3. bis 6. März. Die Leipziger Frühlingsmesse 1940 wird als Gebrauchsgütermesse...

Reichsbankausweis vom 6. 1. 1940

Reichsbankausweis vom 6. 1. 1940 nach dem Ausweis der Reichsbank...

Hallscher Schlachtviehmarkt

Hallscher Schlachtviehmarkt für jede Klasse einzeln auszusuchen...

Die Brabag-Anleihe

Die Brabag-Anleihe. Wie wir erfahren ist der Zeichnungseingang...

Auf dem Wasserweg vom Schwarzem Meer zur Ostsee

Auf dem Wasserweg vom Schwarzem Meer zur Ostsee. Nach in Konstantinopel eingegangenen Meldungen...

Japanische Morgenblätter in Dessau

Japanische Morgenblätter in Dessau. Zwei Übersetzungen japanischer Kompositionen...

des europäischen Einflusses machen

des europäischen Einflusses machen. Als erstes erklärte das 2. Streichquartett...

Wegworte

Wegworte. Schweigend wandte den Weg. In die Ferne dich führt, weil dir Klagen nicht hilft...

Goethe-Medaille für Agnes Blumh

Goethe-Medaille für Agnes Blumh. Der Führer hat der Agnes und Professorin Dr. med. Agnes Blumh...

Die neuen Nestoren für Prag werden im Eugenwald bei Clementinensis einberufen

Die neuen Nestoren für Prag werden im Eugenwald bei Clementinensis einberufen...

Der Norden im Lichtbild

Der Norden im Lichtbild. Ein Abend mit dem Lichtbildner Gieseler...

Das ist etwas Clematritis für uns

Das ist etwas Clematritis für uns. Am 10. Januar hat in Dessau...

So von Ammer-Süller Heft in Deutschland

So von Ammer-Süller Heft in Deutschland. Auf Einladung des Deutschen Volkstums...

Von der Universität und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Von der Universität und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

Juchthaus- und Gefängnisstrafen wegen Verführung Jugendlicher

Berlin, 10. Jan. In Verfolg der Aufhebung eines größeren Komplexes...

„Wie vermeidet England die Inflation?“

Ein Beitrag von der „Times“ beschäftigt sich zum zweiten Male damit...

viele Besucher eingelassen, wie im nächstgelegenen Auffahrtstunnel...

Ungelegemäße „Scherze“ im Dauteln Vor der Strafkammer...

Immer neue Gräueltate in der Türkei

Hamb., 10. Jan. Am anatolischen E. d. bedrängt barmherzige Gräueltate...

Zur Lage in Hamberland, die von der englischen Öffentlichkeit...

Kinobesuch in Paris rationiert

Bei Kriegsbeginn wurden in Paris sämtliche Kinofestivals geschlossen...

Verlag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Halle, Brüderstr. 11...

Familien Nachrichten Nach schwerem Leiden und trotzdem unerwartet froh...

Margarete Nehms geb. Müller im Alter von 65 Jahren Ihre Augen für immer...

Hausgeheimnis zu sofort gef. „Prompetre“...

Christliche, zuverlässige Hausgeheimnis zum 1. 05. 15. 2...

Perf. Stenotypistin zum baldigen Eintritt in Hauseinstellung gef. ...

Verloren Briefstapel mit Geschäftspapieren, die viel gebraucht werden...

kleine 63.-Anzeigen bringen Käufer ins Haus...

Zeit ist Geld Ohne langwierige Umfragen bringt Ihnen die „Saale-Zeitung“...

Lehrlinge Chem 1940 für unsere Abteilungen Schlosserei - Klempneri - Tischlerei...

Wir suchen für unsere Kürschnerlei einen männlichen Lehrling...

Eine perfekte Stenotypistin stellt sofort ein. Karosseriewerk Kühn K.-G.

Perf. Stenotypistin zum baldigen Eintritt in Hauseinstellung gef. ...

Perfekte Stenotypistin zum möglichst sofortigen Antritt gef. ...

Geiles Hausmädchen möbl. Semimöbl. im Waisen. ...

Stellvert. Hausfrau nach Straßburg i. C. ...

in der Saale-Zeitung bringt Erfolg...

„aufgesucht“ Gebr. Mühl auch besetzt faul Rich. Meier...

Gemälde Blumenstücke, von Seiff, zu kaufen gesucht...

Verloren Briefstapel mit Geschäftspapieren, die viel gebraucht werden...

kleine 63.-Anzeigen bringen Käufer ins Haus...

Perfekte Stenotypistin zum möglichst sofortigen Antritt gef. ...

Geiles Hausmädchen möbl. Semimöbl. im Waisen. ...

Stellvert. Hausfrau nach Straßburg i. C. ...

in der Saale-Zeitung bringt Erfolg...

Von Minen und von Panzerschiffen

„Wir fahren gegen England“ in ähnlicher Ausstattung und zum gleichen Preis...

Mietgedäude Eilt sehr! Wir suchen sofort 15 bis 20 einfache möbl. Zimmer...

Miethaus Wied. Jäger, Kom.-Ost. Maschinenfabrik für Spielzeug...

einfach möbl. Zimmer und saubere Schlafstellen. Wir bieten um entsprechende Angebote...

Siebel Flugzeugwerke Halle Kommanditgesellschaft.

Letztland meldet 41 Grad Kälte

Die bisher niedrigste Temperatur. Am 10. Jan. Die außerordentlich kalte Welle, die Letztland zur Zeit heimsucht...

Straßenbahn befördert Kartoffeln

In der Reichshauptstadt. Die Berliner Straßenbahn hat eine neue wichtige Aufgabe bekommen: Sie wird ab sofort für den Abransport Lebensmittelmittel...

Straßenbahnwagen unmittelbar an die Eisenbahnwagen herangeführt werden sollen. Nach Beendigung der Frostperiode...

Fuchsvierel mit glühenden Kohlen

Auf eigenartige Weise versuchte in Wien ein Häfling aus dem Irrenhof des Polizeiamtes zu fliehen. Mit Mühe gelang es ihm...

Die Ausführung von Eiern und Estimaterial aus Schweden ist mit Wirkung ab 1. Januar verboten worden.

Blick auf neue Bücher

„Sind Sie glücklich?“. Handwerker über dieses unerhoffte Thema können abgürndeln führen, das Büchlein mit dem gleichnamigen Titel von Alphonse Robert...

„und die Dinge da, wo sie „furchtbar“ werden, lebendig weiter zu behandeln weiß, legt man das Buch mit innerem Gewinn aus der Hand.“

Seeratten erzählen. Wenn Männer, die Monat um Monat und Jahr um Jahr auf den Meeren der Welt zu Fahrten sind, einmal zur See frei sein...

Am Riebeckplatz 2. Woche! Der große Erfolg! Irrtum des Herzens. Leny Marenbach, Paul Hartmann, Käthe Dorsch.

Schauburg Versäumen Sie nicht diesen wunderbaren Ufa-Film, der nach Motiven der Operette „Monika“ von Nico Dostal gedreht wurde!

Ganz Halle steht im Banne dieses Meisterlichen Filmwerkes! Mutterliebe. Ein Gustav Ucicky-Film der Wien-Film und Ufa mit Käthe Dorsch / Paul Hörbiger.

Keine Originalzeugnisse! Rala Im Ritterhaus 2. Woche Hans Moser in Anton der Letzte.

Rala Ringtheater Waisenhausring. Ab morgen Der sensationelle - spannende Varieté-Großfilm.

Große Ulrichstr. 51. Ab heute Donnerstag! Hans H. Zerlett-Film der Tobis. Die interessanteste Filmschöpfung dieses Regisseurs seit „Truxa“!

Helmattland. Ein froher und heiler Ufa-Film nach der beachtlichen Operette „Monika“ von Nico Dostal mit Hansi Knotek, Wolf Albach-Retty.

2. Woche! Ufa-Theater. Alle Promenade. Werktags: 4.00 6.10 8.20. Sonntag: 3.10 5.40 8.20.

Zum Faß. Die gemütliche Gaststätte für jedermann. Es spielt die beliebte Stimmungskapelle.

Männer müssen so sein! Ein Terra-Film mit Paula Feller - Hans Söhnker. Der Film einer großen Liebe!

Theaterring der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Sonntag, 21. Januar, 20 Uhr, im Stadtschützenhaus.

Rundfunk Reichsender Leipzig. 5.30: Von Berlin: Zeitliche Morgenmusik. 6.30: Von Frankfurt: Frühkonzert.

Unsere tapferen Soldaten an der Front erwarten von Euch, daß Ihr mit dem Kriegs-WMAB in diesem Jahre noch größere Opfer bringt denn je.

Aus der NSDAP. Kreisleitung Halle-Stadt. Kreisfrauenjugendleistung. Freitag, 12. Januar, 15 Uhr: Dienstbesprechung der Kindergruppenleiterinnen.

Dortbildungsküste. Keine Verhinderung der Staminausstellung 20.00 Uhr. A. Musikfeste. Keine Ausfuhr für alle Instrumente.